

dem Geläute aller Glocken der Stadt begab sich der Trauerzug zu Wagen nach der Domkirche, wo der Oberhofprediger Dr. Hoffmann eine liturgische Trauerfeierlichkeit abhielt. Nach dem Vaterunser segnete der Geistliche unter dem Donner der Kanonen und Gewehrsalven der in der Nähe aufgestellten Truppen die Leiche feierlich ein. Nachdem sodann die Gemeinde das Gotteshaus verlassen, wurde der Sarg in die Gruft hinabgesenkt, in welche auch die Leidtragenden hinabstiegen, um in stillem Gebete dem geliebten Todten das letzte Lebewohl zuzurufen. — Er schlafe denn in Gottes Frieden, der dahingeshiedene edle Sproß unseres Königshauses! Sein Name nimmt für immer einen Ehrenplatz ein in den Büchern der Geschichte unseres Vaterlandes.

Der „Staats-Anzeiger“ vom 2. August veröffentlicht einen Allerhöchsten Erlaß vom 15. Juni 1863, betreffend den Gehalts-Abzug bei Beurlaubungen von Beamten. Folgende Grundsätze sollen fortan befolgt werden:

1) Bei der Beurlaubung eines Beamten wird auf die ersten $1\frac{1}{2}$ Monate des Urlaubs das Gehalt unverkürzt gezahlt, für weitere $4\frac{1}{2}$ Monate tritt ein Gehalts-Abzug zum Betrage der Hälfte des Gehalts des betreffenden Beamten ein, während bei fernem Urlaube kein Gehalt zu gewähren ist.

2) Bei Beurlaubungen wegen Krankheit und zur Herstellung der Gesundheit findet auch für die über $1\frac{1}{2}$ Monate hinausgehende Zeit der unumgänglich notwendigen Abwesenheit des Beamten kein Abzug vom Gehalte statt.

Auch die jüngste Woche hat wiederum einen neuen Beitrag zu den gefälschten Actenstücken gebracht, mit deren Erfindung und Verbreitung die Feinde unserer Regierung sich eifrig befassen, um die öffentliche Meinung irre zu leiten und die preussische Politik zu verdächtigen. Ein Wiener Blatt veröffentlichte neulich einen angeblichen Erlaß, durch welchen der mit dem Oberbefehl der vier Armee-Corps der östlichen Provinzen betraute General v. Werder den Belagerungszustand in der Provinz Posen und den gleichzeitigen Einmarsch preuss. Truppen in das Königreich Polen angekündigt haben sollte. Der „Staats-Anzeiger“, das amtliche Blatt der Regierung, hat sofort dieses Schriftstück seinem ganzen Inhalt nach als vollständig erfunden bezeichnet.

Wien, 6. August. Der Kaiser hat mittelst Handschreibens vom 31. Juli an sämtliche Souveräne des deutschen Bundes, sowie an die Senate der freien Städte die Einladung zu einer Berathung gerichtet, zu welcher die deutschen Verbündeten des Kaisers sich persönlich vereinigen würden, um die Frage einer zeitgemäßen Bundesreform in Erwägung zu ziehen. Zum

Versammlungsort hat Se. Majestät Frankfurt, als Zeit den 16. August vorgeschlagen.

In den diplomatischen Unterhandlungen über die Polen-Angelegenheit ist augenblicklich ein Stillstand eingetreten. Die Berathungen zwischen Oesterreich, Frankreich u. England über eine weitere Rückäußerung an das Petersburger Cabinet sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Ziemlich allgemein spricht sich die Erwartung aus, daß die drei Mächte ihre Forderungen in einer versöhnlichen Form wiederholen werden. Die Besorgniß vor einer unmittelbaren Kriegsgefahr hat daher überall einer beruhigteren Stimmung Platz gemacht.

In Polen dauert der blutige Aufruhrkampf immer noch fort. Die dortigen Zustände sind schrecklich, und bereits giebt sich an vielen Orten jene entsetzliche Gleichgültigkeit gegen Leben u. Eigenthum kund, welche immer die Folge eines andauernden geschlossenen Zustandes zu sein pflegt. Der Krieg verwüstet das Land und bringt die Besitzenden mehr und mehr an den Bettelstab. Die Verarmung eines sehr großen Theiles des polnischen Adels ist bereits eine unbestreitbare Thatsache. Doch das ist fast ein Geringes gegen die Opfer an Menschenleben, welche dieser unselige Aufruhr kostet. Man rechnet, daß über 40,000 Mann polnischer Jugend dem Aufstande zum Opfer gefallen sind; davon aber fanden höchstens 4000 den Schlachtentod, über 30,000 starben an Seuchen und Fiebern, Elend und Noth in den Sümpfen und Wäldern. — Etwa 4000 befinden sich in russischer Gefangenschaft.

Trotz dieses unsäglichen Elendes, welches der Aufruhr über das Land bringt, hört die geheime Nationalregierung nicht auf, rücksichtslos alle Mittel aufzubieten, um es zu keinem Frieden kommen zu lassen. In ihrem Namen werden fortdauernd Greuelthaten ohne Zahl begangen. Wir erwähnten kürzlich der sogenannten National-Gendarmen, welche überall das Land durchziehen, um Wehrlose umzubringen, die der Revolutionspartei nicht zu Willen sind. Diese sogenannte Gendarmerie plündert die Posten und Dilligencen, raubt den Einwohnern Pferde und Lebensmittel, vernichtet Correspondenzen, greift Kron-Estafetten auf, haut Telegraphenpfähle um und entführt Bauern und Bauermädchen in die Wälder. Es ist unmöglich, alle Frevelthaten aufzuzählen. Die Zahl der Opfer beträgt bis jetzt, so viel bekannt ist, 412 Personen. Von den Sendlingen der Nationalregierung sind an verschiedenen Orten über 400,000 R. S. geraubt worden, die Diebstähle auf der Post und in dem Reichsschatze nicht mitgerechnet.

Neben Mord und Diebstahl spielt auch die Lüge bei dieser „Nationalregierung“ eine Hauptrolle. Nicht nur läßt dieselbe fortwährend Siegesnachrichten verbreiten, an denen kein wahres Wort ist, sondern sie stellt auch durch öffentliche Bekanntmachungen die krie-